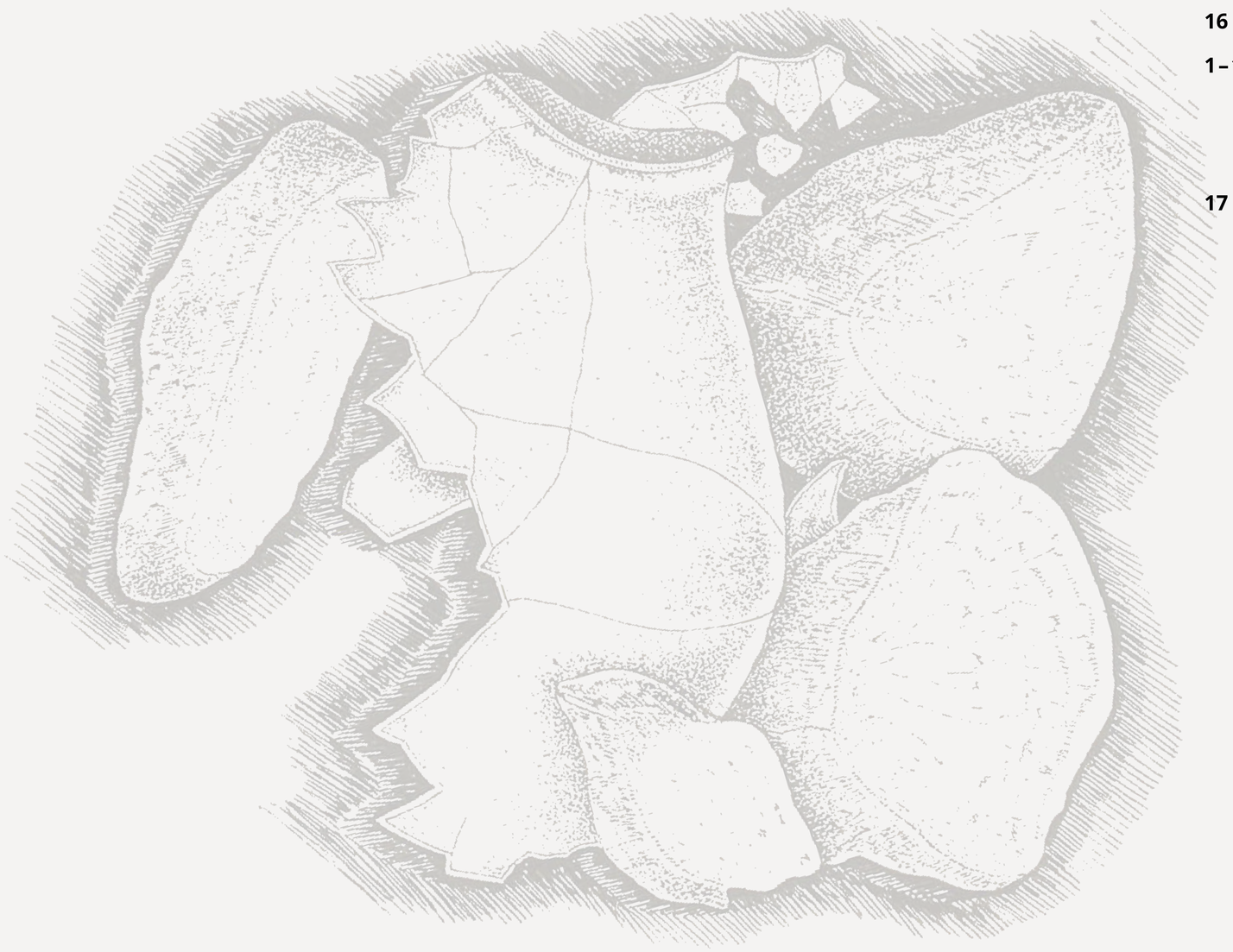
SPÄTBRONZEZEITLICHE HINTERLASSENSCHAFTEN

Die Beigaben aus dem Gräberfeld in Gusen sind Hinterlassenschaften der Menschen, die vor 3400-3100 Jahren im Raum Gusen gelebt und ihre Toten bestattet haben. Die Ausstattung der Toten deutet darauf hin, dass man sich das Leben nach dem Tod wohl ähnlich wie das Diesseits vorstellte.

Die Objekte zeigen technisch hochstehendes Handwerk und einen auch für uns heute noch verständlichen Sinn für Ästhetik und Repräsentation. Die Keramikgefäße dienten zum Kochen, für Vorratshaltung und zum Verzehr von Speisen. Die in den Gräbern gefundenen Schmuck- und Kleidungsbestandteile (Armreifen, Nadeln), die Waffen und Werkzeuge wurden auch zu Lebzeiten benützt.



1 Bronzetasse „Typus Gusen“, Gusen Grab 5/1941

2 Armreif aus Bronzeblech, Gusen Grab 1/1941

3 Griffzungenmesser aus Bronze, Gusen Fst. 15/1941

4 Bronzearmreif gerippt, Gusen Grab 1/1941

5 Mehrkopfnadel aus Bronze, Gusen Grab 5/1941

6 Bronzenadel, Gusen Grab 9 / 1942

7 Bronzering, Gusen Grab 5/1942

8 Bronzenadel, Gusen Grab 8/1942

9 Verziertes Bronze-Blechbruchstück, Gusen Grab 9/1942

10 Doppelkonisches Keramikgefäß, Gusen Grab 1/1941

11 Keramikschale mit Mäanderverzierung, Gusen Fst. 31/1942

12 Keramikschale mit zwei Henkeln, Gusen Grab 22/1942

13 Fußschale aus Keramik, Gusen Grab 22 / 1942

14 Fußschale aus Keramik, Gusen Grab 22/1942

15 Lanzenspitze aus Bronze, Gusen Grab 5/1941

16 Griffzungenschwert aus Bronze, Gusen Grab 5/1941

1 – 16 Spätbronzezeit, 1400 - 1100 v. Chr., Christian Kosmas Mayer, Izidor Stern (nach Originalen im Naturhistorischen Museum Wien). Erstmals angefertigt für Mayer’s Kunstwerk „Wetterleuchten am Horizont“ (2021), Pädagogische Hochschule der Diözese Linz.

17 Axtbruchstück aus Stein, Gusen Fst. 33/1942, Jungsteinzeit, Kopie (Original NHM Wien)

Co-funded by the European Union

Disclaimer: „Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden.“

ARCHÄOLOGISCHE AUSGRABUNGEN

im Konzentrationslagerkomplex Mauthausen-Gusen

Zum Konzentrationslagerkomplex Mauthausen-Gusen gehören neben dem Hauptlager noch ca. 40 Außenlager, u.a. in Melk und Gunskirchen. Die Fundstücke aus den Ausgrabungen der Universität Wien zwischen 2009 und 2024 lassen sich meist unterscheiden zwischen Gegenstände, die man den Häftlingen zuordnen kann und Objekten, die das System der Bewachung zeigen.

Zu den Funden, die Häftlinge verwendeten, gehören beispielsweise persönliche und selbstgefertigte Gegenstände und einfaches bruchsicheres Geschirr, meist aus Aluminium oder Emaille. Löffel sind essenziell, um überhaupt essen zu können.

Stacheldraht und Isolatoren stehen für die Bewachung, das Eingesperrtsein. Die SS-Bewacher:innen verwendeten Porzellangeschirr aus speziellen SS-Porzellanmanufakturen.

Alle Leihgaben: Mauthausen Memorial

Objekte, die Häftlinge verwendeten

1 Emailleschüssel mit Bodenaufschrift KLM (Abkürzung für Konzentrationslager Mauthausen)

2 Zum Sieb umgearbeiteter Aluminiumtopf mit Datum 22.IX.41. Konzentrationslager Mauthausen

3 Aluminiumbecher mit Einritzungen „MF“ „BEB“ „1940“, „FM“, MF (Herstellungsfirma: Magyar Fémlemez Ipar R.T. Budapest). Konzentrationslager Gunskirchen

4 Aluminiumdeckel/Pfanne, SS-Feldgeschirr 1938–1945. Konzentrationslager Mauthausen

5 Aluminiumbecher der Wehrmacht, Beschriftung: „1936“, C&C.W. Konzentrationslager Melk

6 Zwei Stahllöffel, überlebensnotwendig für die Nahrungsaufnahme. Konzentrationslager Mauthausen

7 Fragmentierter Kamm aus Kunststoff. Konzentrationslager Mauthausen

8 Unterschiedliche Knöpfe aus Kunststoff. Konzentrationslager Gunskirchen

Bewachung und Bewacher:innen

9 Stacheldraht mit Isolatoren zur Elektrisierung der Lagerumzäunung und Isolatoren aus Porzellan. Konzentrationslager Mauthausen

10 Porzellantasse mit Firmenlogo Bohemia Keramische Werke (SS-Geschirrproduzent). Konzentrationslager Mauthausen

11 Porzellanuntertasse mit Stempelung: Modell des Amtes für Schönheit der Arbeit, Hakenkreuz und Kennung Bausc (Firma Bauscher Weiden). Konzentrationslager Mauthausen

12 Porzellanteller mit Stempelung: Firmenlogo Bauscher Weiden, SS-Reich, 1939

Co-funded by the European Union

Disclaimer: „Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden.“

BLICK AUF DIE SPÄTBRONZEZEIT IM NS-KONTEXT

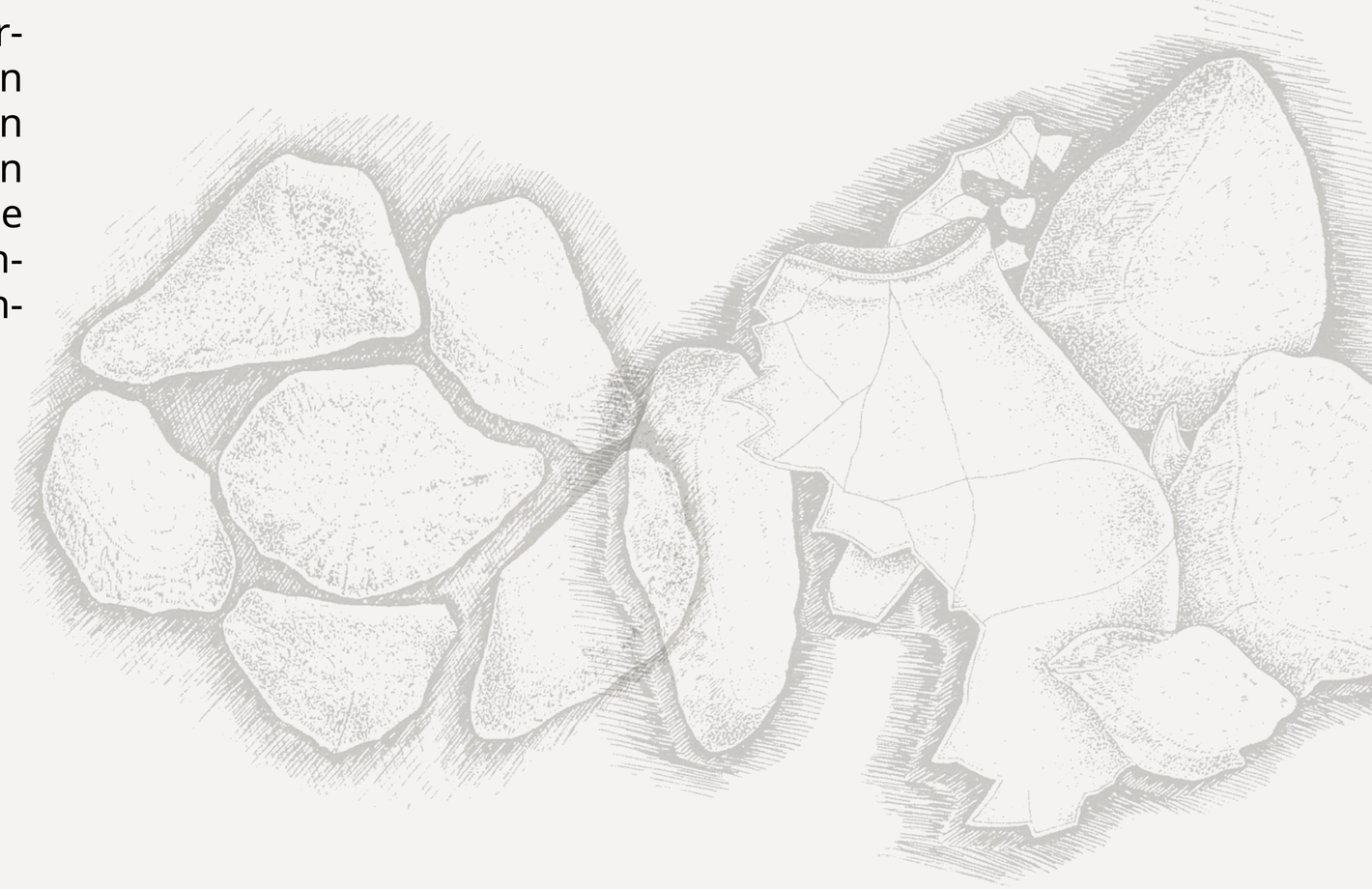
Das Interesse des NS Regimes für Archäologie vor allem der Urgeschichte ist ein mehrdeutiges. Das NS Regime bediente sich auch der Archäologie, um seine Ideologie zu festigen. Archäologische Ausgrabungen und Forschungen wurden gefördert. Es wurden auch archäologische Stätten von der Hitlerjugend mit Ehrenschutz versehen.

Vom Reichsbund für Vorgeschichte und der Hitlerjugend wurden Modelle, Repliken und Bildserien urgeschichtlicher Gräber, Häuser und Menschen angefertigt, die für Didaktik in Museen und Schulen dienten. Dies sollte der breiten Bevölkerung die Kulturhöhe der „germanischen, arischen Vorfahren“ vor Augen führen und dadurch die Rassenideologie festigen.

1 Gipsfigur bronzezeitliche Frau, Werkstätten Reichsbund für Vorgeschichte 1939 (Leihgabe NHM Wien).

2 Gipsfigur bronzezeitlicher Mann, Werkstätten Reichsbund für Vorgeschichte 1939 (Leihgabe NHM Wien).

3 Taschenkalender für das Jahr 1943, erstellt von Häftlingen aus Gusen (Reproduktion Mauthausen Memorial)



Co-funded by the European Union

Disclaimer: „Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden.“